



### HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Vorannahmen sollten nicht per se als etwas Negatives und Unveränderliches dargestellt werden. Wir können ohne Vorannahmen nicht mit anderen umgehen.
- Tragen Sie Wertkonflikte nicht nur an schwierigen Themen aus, sondern besprechen Sie sie an alltäglichen Szenen.
- Es geht nicht darum, Opferperspektiven zu stabilisieren. Vielmehr sollen Gründe und Funktionen von Vorurteilen aufgezeigt werden.
- Es darf nicht der Eindruck entstehen, es gäbe nur eine richtige Art, den Islam zu leben.

## ZUM HINTERGRUND

- „Bewusstes Kommunizieren‘ zwischen Menschen setzt voraus, dass sie das ‚Unbewusste‘ miteinander gemein haben.“ Pierre Bourdieu (1930 – 2002), französischer Soziologe
- „Man kann nicht nicht kommunizieren.“ Paul Watzlawick (1921 – 2007), österreichisch-US-amerikanischer Kommunikationswissenschaftler
- „Wenn die Menschen Situationen als wirklich definieren, sind sie in ihren Konsequenzen wirklich.“ William Isaac Thomas (1863 – 1947), US-amerikanischer Soziologe und Dorothy Swaine Thomas (1899 – 1977), US-amerikanische Soziologin und Ökonomin

**ROLLENSPIEL**  
Ein Rollenspiel im Unterricht bietet die Möglichkeit, Standpunkte zu wechseln und alternative Verläufe auszuprobieren. Anregungen finden sich in dem Themenblatt „Gleiche Chancen für Anne und Ayshe?“, Themenblätter im Unterricht, unter [www.wasglaubstdudenn.de/lehrer/142252/arbeitsmaterial-downloaden](http://www.wasglaubstdudenn.de/lehrer/142252/arbeitsmaterial-downloaden)

**EIGENE VORURTEILE**  
Die Jugendlichen erstellen eine Liste zu ihren eigenen Vorurteilen. Anschließend notieren sie sich Beispiele, bei denen ihr Handeln von Vorurteilen geleitet war. Diskutiert werden kann auch die Frage, was in der jeweiligen Situation aus Sicht der anderen eine angemessene Reaktion gewesen wäre.

### VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

**COMICS ZEICHNEN**  
Die Schülerinnen und Schüler versuchen sich in Arbeitsgruppen selbst daran, in einem Comic Vorurteile in einer Alltagssituation darzustellen. Die Comics aus der Ausstellung können dabei als Inspiration dienen.

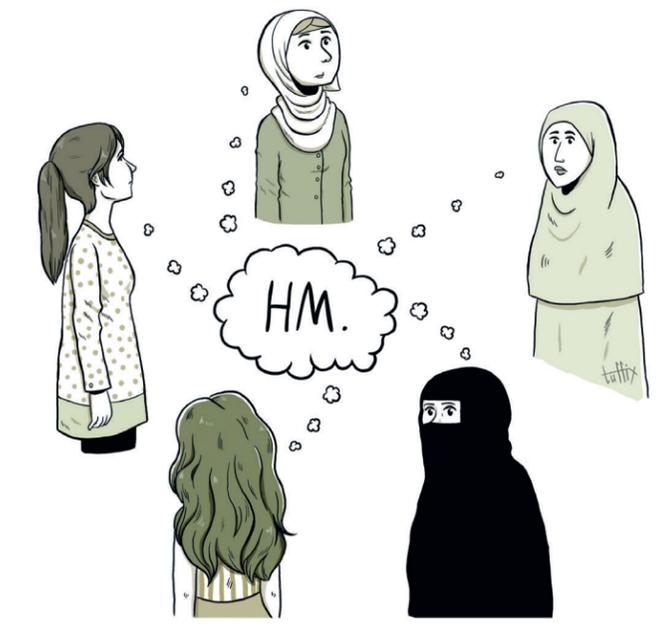
**PRO-UND-CONTRA-DISKUSSION**  
Die Schülerinnen und Schüler führen zu der Frage „Sollen religiöse Feste staatliche Feiertage sein?“ eine Pro-und-Contra-Diskussion durch.

## VORSTELLUNGEN

### WAS STECKT DRIN?

Die Zeichnerin Soufeina Hamed (tuffix) fertigte für die Ausstellung verschiedene Comics an. Alle Comics handeln von Erfahrungen mit Vorannahmen und Stereotypen – nicht nur in Bezug auf Muslime.

Vorurteile werden zwar häufig nicht ausgesprochen, prägen aber unsere Kommunikation und unser Verhalten. Dies kann zu Missverständnissen und Konflikten führen. Die Schülerinnen und Schüler sollten für diese Tatsache sensibilisiert werden. Wo es zu Missverständnissen und Konflikten kommt, ist es besser, die eigenen Wahrnehmungen und Perspektiven auszusprechen und sich auf den anderen einzulassen. Dennoch lassen sich Wertekonflikte nicht immer auflösen.



Kopiervorlagen zum Download unter [wgdd.bpb.de/kopiervorlagen](http://wgdd.bpb.de/kopiervorlagen)



### WAS KANN ICH MACHEN?

- VARIANTE 1** Für kleine Gruppen empfiehlt sich eine exemplarische Vorgehensweise, in der nur ein Comic behandelt wird.
- VARIANTE 2** Große Gruppen können arbeitsteilig mehrere Comics parallel behandeln.

Möglicher Arbeitsauftrag: „Schaut euch den Comic an und beschreibt, was zu sehen ist. Sprecht darüber, um was es im Comic geht.“  
(Zusatz für Variante 2: „Stellt euch die Comics gegenseitig vor und sprecht darüber, was die Comics gemeinsam haben.“)

### DISKUSSIONSFRAGEN

WAS HABEN DIE COMICS GEMEINSAM?

ERKENNT IHR EUCH IN JEMANDEM WIEDER?

WAS HAT EUCH ÜBERRASCHT?

WORÜBER HABT IHR EUCH GEÄRGERT?

KENNT IHR ÄHNLICHE SITUATIONEN AUS EUREM ALLTAG?

Diskussionsfragen zu den einzelnen Comics finden Sie auf der Rückseite dieses Blatts.

